



Gemeinsame Tagung des Netzwerks Begabungsförderung und des LISSA-Preises

Verschiedene Lernorte in der Begabungsförderung: Vernetzt Lernen auf der Sekundarstufe I

Samstag, 17. November 2018

9.30 – 15.30 Uhr

Pädagogische Hochschule Luzern,
Frohburgstrasse 3, Luzern

Im **Netzwerk Begabungsförderung** engagieren sich rund 580 Personen darunter kantonale Verantwortliche für Begabungsförderung, Lehrpersonen, Fachpersonen für Beratung und Weiterbildung sowie weitere Interessierte für die Begabungs- und Begabtenförderung.

www.begabungsfoerderung.ch

Mit dem **LISSA-Preis** werden Schulen ausgezeichnet, die in ihrer Schulentwicklung Wert auf differenzierten, stärkenfördernden Unterricht legen und für alle Begabungen eintreten. Publikationen und Filme machen die ausgezeichneten Projekte leicht und konkret zugänglich.

www.lissa-preis.ch

Begabungs- und Begabtenförderung als gemeinsame Aufgabe

Eine Förderung entsprechend der Möglichkeiten der Kinder und Jugendlichen ist in allen Schulstufen das vorrangige Ziel. Gerade auf der Sekundarstufe I stellen die Aufteilung in verschiedene Schulzüge und die Heterogenität der Klassen besonders herausfordernde Bedingungen dar. Umso wichtiger ist es, Lernmöglichkeiten passend zu den individuellen Potenzialen der Schülerinnen und Schüler zu gestalten und differenzierte Lernanlässe zu ermöglichen. Wie können Schulen den Regelunterricht ergänzen und welche Faktoren müssen hierbei berücksichtigt werden? Und welche Optionen für neue anregende Lernumgebungen ergeben sich durch die Digitalisierung?

Diese und weitere Fragestellungen werden aus verschiedenen Perspektiven in den **Referaten am Morgen** aufgegriffen:

- **Prof. Victor Müller-Oppliger** (PH FHNW) greift die Erfordernisse differenzierender Lernanlässe anhand von verschiedenen praxisorientierten Modellen der Begabungs- und Begabtenförderung auf. Er zeigt Gemeinsamkeiten der Sekundar- mit der Primarstufe auf und entwickelt mögliche Synergien mit vor- und nachgeschalteten Schulstufen.
- **Prof. Dr. Dominik Petko** (PH Schwyz) vernetzt im zweiten Referat die Begabungs- und Begabtenförderung mit der digitalen Lernwelt. Er behandelt die kriteriengeleitete Auswahl von digitalen Spielen und sich daraus ergebenden anregenden Lernumgebungen.

Im anschliessenden Gespräch unter der Leitung von **Urs Wilhelm** (stv. Sektionsleiter Organisation, Kanton Aargau) tauschen sich die Referierenden unter Einbezug des Publikums aus.

Am Nachmittag erhalten die Tagungsteilnehmenden in verschiedenen **Ateliers** Impulse für die eigene Unterrichtsgestaltung, lernen Beispiele guter Praxis kennen und können Erfahrungen austauschen. Die Ateliers sind auf Teilnehmende aus verschiedenen Stufen des Bildungswesens (Primarstufe, Sekundarstufen I und II) ausgerichtet. Neben der Begabungsförderung innerhalb der Schule (Robotik im Klassenzimmer) werden auch alternative Fördermöglichkeiten präsentiert (Service Learning, ganzheitliches Lernen). Zwei Sekundarschulen ermöglichen zudem einen spannenden Einblick in die Praxis vor Ort.

Bei Ihrer Ankunft und während der Mittagspause wird auch die Möglichkeit geboten, im Sinne des Tagungsthemas, selbst einige **digitale und interaktive Spielereien** auszuprobieren.



Zu den Referaten

- R1 | **«Breitbandpotenziale treffen auf Schmalspurprogramme» – Begabungsförderung in der lernenden Gemeinschaft ... und darüber hinaus!**
Prof. Victor Müller-Oppliger, Professor für Pädagogische Psychologie und Didaktik; Leiter des European Talent Centers Switzerland

Die heterogenen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler erfordern differenzierende Lernanlässe: Im Klassenunterricht, aber auch durch klassenübergreifende Förderformate und eine Flexibilisierung individueller Lernpfade. Individuelle Potenziale sollen in der Gemeinschaft optimal gefördert werden (LP 21). Die einzelne Lehrperson und der Klassenunterricht sind damit oft überfordert; Sie sind aber Dreh- und Angelpunkte der Talententwicklung. Das Referat zeigt praxiserprobte Modelle der Begabungs- und (Hoch-) Begabtenförderung. Beispiele der Leistungsdifferenzierung in der Klasse (adaptive Lernumgebungen) werden ebenso dargestellt wie unterrichtsergänzende spezifische Programme für Leistungsstarke, individuelles «Mentoring» und die Kooperation mit ausserschulischen Förderorten. Dazu gehören auch Synergien und Übergänge mit vorangehenden und nachfolgenden Schulstufen.

- R2 | **Digitale Spiele als Experimentierfeld für komplexes Denken: Kriteriengeleitete Auswahl und didaktische Einbettung**
Prof. Dr. Dominik Petko, Prorektor für Forschung und Entwicklung und Leiter des Instituts für Medien und Schule an der PH Schwyz

Heute existiert eine riesige Palette digitaler Spiele, bei denen aus pädagogischer Sicht oft allzu schnell zwischen potenziell wertvollen Lernspielen und tendenziell wertlosen Unterhaltungstiteln unterschieden wird. Dabei können sich unter Umständen auch unterhaltungsorientierte Spiele für schulisches Lernen eignen. Insbesondere wenn – wie in der Begabungs- und Begabtenförderung – komplexes Denken und Problemlösen gefragt sind, lassen sich mit unterhaltungsorientierten digitalen Spielen anregende Lernumgebungen gestalten. Hierzu braucht es allerdings eine gezielte und kriteriengeleitete Auswahl geeigneter Games und passende didaktische Begleitaktivitäten, um die impliziten Potenziale explizit zu machen. Im Vortrag werden exemplarische Ansätze vorgestellt.

Zu den Ateliers

- A1 | **Robotik – Wenn Ideen lebendig werden**
Urs Leo Meier, Dozent für Medien und Informatik, Pädagogische Hochschule Luzern

Mit Robotik können Lösungsstrategien für Probleme ausprobiert, getestet und in einem physikalischen Körper umgesetzt werden. Interaktion zwischen Sensoren und Aktoren stellen eine grosse Herausforderung dar. Informatikprojekte ermöglichen eine sehr grosse Individualisierung und eignen sich deshalb sehr gut für die Begabtenförderung. Der Workshop bietet Gelegenheit verschiedene Robotertypen kennenzulernen und einen Einblick in den didaktischen Einsatz im Förderunterricht zu erhalten. Mit den Robotermodellen können kleine Probleme gelöst und so erst Programmiererfahrung erworben werden. Weiter werden aktuelle Projekte im Bereich Informatischer Bildung vorgestellt.

- A2 | **Engagiert in der Gesellschaft – und dabei besser lernen. Mit Service-Learning Begabungen fördern**
Ursula Huber, Projektleiterin Schweizer Zentrum Service-Learning; Regula Immler, Lehrerin an der SBW Secundaria Häggenschwil

Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Häggenschwil entwickeln mit «Tomorrow – die Welt ist voller Ideen» laufend Projekte, mit denen sie sich gesellschaftlich und ökologisch engagieren. Die Projekte entstehen direkt aus dem Unterricht heraus. Pädagogische Basis ist Service-Learning, eine projektorientierte Unterrichtsmethode, die ein Engagement (Service) mit der Schulung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen (Learning) verbindet. Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen von Service-Learning kennen, erhalten Einblick in das Projekt der Schule Häggenschwil und bekommen zahlreiche Tipps für die Gestaltung eigener Projekte.





A3 | **Netzwerke für ganzheitliche Bildung – die Bildungslandschaften**

Rita Schweizer, Programmleiterin Bildungslandschaften Schweiz, Jacobs Foundation

Kinder bilden sich überall – in der Schule, in der Freizeit, in der Familie. Wir können dieses Lernen einfach geschehen lassen, oder wir können die Kinder gezielt dabei unterstützen. In lokalen Bildungslandschaften schliessen sich die Akteure der informellen Lernwelt, des ausserschulischen Bereichs und der Schule in einem von der Politik getragenen und von der Verwaltung unterstützten Prozess zusammen um die Zusammenarbeit und damit die Bildungsmöglichkeiten systemisch zu verändern – zum Wohl des Kindes.

A4 | **Schulhaus Sekundarschule Romanshorn-Salmsach, Neugestaltung des 9. Volksschuljahres/3. Sek**

Markus Villiger, Schulleiter; Jürg Marolf, Teamleiter

Zwei Schulanlagen, durchlässige Sekundarschulen, wirtschaftliche und betriebliche Herausforderungen, schwankende Schülerzahlen, Anforderungen der nachfolgenden Stufe (Sek II), Lehrpersonentypen, ... diesen Herausforderungen stellten wir uns. Die konsequente Umsetzung der Idee «Neugestaltung des 9. Volksschuljahres» war die Folge... und die Antwort darauf.

In unserem Workshop werden wir unsere Schule vorstellen, in einer Rückschau die Chancen und Risiken des Projekts mit dem damaligen Arbeitstitel «12–3» diskutieren sowie die Möglichkeiten einer Weiterentwicklung aufzeigen.

A5 | **Heterogenität als Chance sehen – Arbeiten und Lernen an der Sekundarschule Sandgruben, Basel**

Götz Arlt, Mitglied Schulleitung Sek Sandgruben und Projektleiter Erfahrungsschule

Sie lernen eine Schule kennen, die der herausfordernden Heterogenität der innerstädtischen Schülerschaft pädagogisch mit Durchmischung begegnet. In Lernateliers, Unterricht in Spezialräumen, reflektierendes Lernen und die pädagogische Einheit werden die Kompetenzen gezielt geschult. Genauere Infos zum Modell findet man unter: www.sek-sandgruben.ch/ausrichtung. Je nach Anliegen der Teilnehmenden werden ferner thematisiert: Motivation zu dieser Schulentwicklung, Gestaltung des Change Prozesses, einzelne Aspekte des Konzepts, aktuelle Herausforderungen, das damit verbundene Neubauprojekt.

Tagungsprogramm

- 09.00 Einschreibung, Empfangskaffee und erste Einblicke ins Tagungsthema
- 09.30 Begrüssung durch die Organisatorinnen Ramona Meier (Netzwerk Begabungsförderung) und Regula Haag (LISSA-Preis)
- 09.40 Referat 1: Prof. Victor Müller-Oppliger
«Breitbandpotenziale treffen auf Schmalspurprogramme» – Begabungsförderung in der lernenden Gemeinschaft ... und darüber hinaus!
- 10.30 Pause
- 10.50 Referat 2: Prof. Dr. Dominik Petko
Digitale Spiele als Experimentierfeld für komplexes Denken: Kriteriengeleitete Auswahl und didaktische Einbettung
- 11.45 Podiumsdiskussion mit den Referenten unter der Leitung von Urs Wilhelm
- 12.30 Mittagessen Mensa
- 14.00 5 Ateliers «Best Practice» und Fachwissen
- A1 | **Robotik – Wenn Ideen lebendig werden**
- A2 | **Engagiert in der Gesellschaft – und dabei besser lernen. Mit Service-Learning Begabungen fördern**
- A3 | **Netzwerke für ganzheitliche Bildung – die Bildungslandschaften**
- A4 | **Schulhaus Sekundarschule Romanshorn-Salmsach, Neugestaltung des 9. Volksschuljahres/3. Sek**
- A5 | **Heterogenität als Chance sehen – Arbeiten und Lernen an der Sekundarschule Sandgruben, Basel**
- 15.30 Ende der Tagung

Anmeldung: www.begabungsforderung.ch → Aktuelles bis 2. November 2018